

Artikel vom 23.03.2010 - 18.48 Uhr

»Des Lebe geht sein eigene Weg«

Bad Vilbel (cf). Er ist nicht nur Gewässerökologe, sondern auch Liedermacher. Sein musikalisches Repertoire hat Gottfried Lehr jetzt auf einer CD zusammen gestellt: »Laafe lasse« heißt sein erstes Album, das er im Haus der Begegnung vorstellte. Eingeladen hatte das Künstlernetzwerk »Kunst für Genießer«. Der Funke zwischen Sänger und Publikum sprang bereits bei den ersten Versen seiner »Hessisch-Folksongs«, wie er sein Programm überschrieben hatte, über.



Gottfried Lehr (l.) und Gitarrist Oliver Hartmann singen Lieder von Lehrs erster CD »Laafe lasse«, die ganz eigene Botschaften haben. (Foto: cf)

Da saß ein Künstler auf der Bühne, der mit geschlossenen Augen seine Lieder sang und sich dazu auf der Gitarre begleitete. Dabei waren melancholische Balladen, kritische Folksongs und rockige Titel. Die Prosa der Texte bestach durch Poesie und bissige Zeitkritik.

Doch ein Liveauftritt ist und bleibt unberechenbar. Besonders für den Künstler. Das bekam auch Lehr zu spüren. Kurz hintereinander riss jeweils die E-Saite an zwei Gitarren, während er spielte. Da geriet selbst der an Liveauftritte vor Publikum gewöhnte Musiker gehörig ins Schwitzen. Kaum hatte er die Verse »Afach laafe lasse, de Film dreht jemand anners, ach wen de des net verstehst. Des Lebe geht sein eigene Weg, des war schon immer so«, riss die zweite E-Saite. Gitarre spielt Lehr bereits seit seinem 15. Lebensjahr, heute vor allem an den Ufern der von ihm renaturierten Nidda und an anderen neu zum Leben erweckten Gewässern. Während der

Vilbeler neue Saiten einspannte, ließen sich seine Zuhörer von Michael Luy vom Künstlernetzwerk mit spanischem Rotweinen und Snacks verwöhnen.

Lehr brachte seine ganz eigenen Botschaften unter die Leute. »Hey easy Rider« war eine Hommage an den in Bad Nauheim wohnenden Elvis und mit hessischem Zungenschlag versehen. Beim »Öko-Song« ging es um Milch aus der Dose und betonierte Wiesen. Pfeifend wandelte er auf den Pfaden von Ilse Werner und den »Scorpions«. Beim »Bregeldibbe«, dem Lieblingslied seiner Tochter Caroline, gab es Gratisunterricht im Dialekt: »E Bregeldibbe is einer, der knottert, weil sei Schlabbe net zum neue Cabrio passe«, klärte Lehr »Eigeplackte« im Publikum auf. So einer habe »Probleme über Probleme und e Lösung is net in Sicht«. Das Fazit lautete: »Wenn alles super is, des is ach nix«.

Begleitet von Gitarrist Oliver Hartmann, seinem Kumpel aus Efzet-Tagen, stellte er weitere Fragen nach dem Sinn des Lebens. »Beim Guru um die Eck« habe Lehr mit Ex-Freundin Gerda im Esoterikseminar gelernt, dass »wahre Liebe e Illusion is«. Das nächste Mal zu hören ist Gottfried Lehr bei der Veranstaltung des Künstlernetzwerks am 29. Mai ab 18 Uhr bei Corinna Trapp in den Räumen der »Sprachbildung« (Kasseler Straße 53). Mit dabei ist Malerin Susanne Weber. ©

Wetterauer Zeitung 2010 - www.wetterauer-zeitung.de